

Prof. Dr. Alfred Toth

Systemrelationale Teilrelationen

1. In Toth (2015) hatten wir eine neue triadische Systemdefinition der Form $S^* = [S, U, E]$, worin E den topologischen Abschluß bezeichnet, als Substitution der dyadischen Systemdefinition $S^* = [S, U]$, welche lediglich zwischen einem System und seiner Umgebung unterscheidet, eingeführt. Da S^* vermöge $\Omega^* = [\Omega, Z]$ und $Z^* = [Z, \Omega]$ isomorph ist zur Zeichenrelation $Z = [M, O, I]$, können wir nach dem Schema der von Bense (1975, S. 37) eingeführten kleinen semiotischen Matrix eine systemrelationale Matrix durch Bildung der kartesischen Produkte vermöge $Z \times Z$ bilden

	S	U	E
S	SS	SU	SE
U	US	UU	UE
E	ES	EU	EE

2. Ontische Beispiele für systemrelationale Teilrelationen

2.1. SS

Als Beispiel für iterierte Systeme kann man Anbauten auffassen



Burgstr. 6/8, 8037 Zürich

2.2. SU

SU bedeutet das System einer Umgebung.



Friesenbergstr. 376, 8055 Zürich

2.3. SE

SE bedeutet das System eines Abschlusses.



Limmatstr. 90, 8005 Zürich

2.4. US

Im Gegensatz zu SU bedeutet US die Umgebung eines Systems.



Burgweg 44, 8008 Zürich

2.5. UU

UU kann man als iterierte Umgebung, z.B. also als partitionierte, auffassen.



Albisriederstr. 377, 8047 Zürich

2.6. UE

UE bedeutet die Umgebung eines Abschlusses.



Ilgenstr. 34, 9000 St. Gallen

2.7. ES

ES bedeutet den Abschluß eines Systems, d.h. $S^* = S$.



Strehlgasse 4, 8001 Zürich

2.8. EU

EU bedeutet den Abschluß einer Umgebung



Gemeindestr. 25, 8032 Zürich

2.9. EE

EE bedeutet iterierte Abschlüsse.



Hönggerstraße, 8037 Zürich

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Zu einer triadischen Systemdefinition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

27.4.2015